

Eintritte.	
Ricciolus Mitte.	7 ^h 46' 40"
Grimald I.	47 40
II.	48 47
Aristarch. I.	50 40
II.	51 15
Kepler Mitte.	54 35
Harpalus „	58 15
Gassend I.	58 50
Copernicus I.	8 0 15
Es wird ganz trübe.	
Total. Ende verm.	10 ^h 29' 54"
„ „ deutlicher	30 21
„ „ sehr sicher	30 59
Austritte.	
Grimald II.	10 33 54
x. Mitte.	36 3
Schicard I.	39 0
II.	40 44
Aristarch. M.	41 34
II.	42 4
Harpalus M.	48 0
Sinus irid. I.	48 41
Copernicus I.	51 37

Austritte.	
Sin. irid. II.	10 ^h 51' 39"
Pytheas M.	52 50
Copernicus II.	53 41
Tycho I.	53 49
Laplace ε. I.	54 59
Tycho II.	55 49
Timocharis II.	57 0
Plato I.	57 15
Pico	58 14
Plato II.	58 46
Ptolemaeus γ. 11	3 20
Aristillus II.	3 51
Manilius I.	8 24
II.	9 5
Menelaus M.	12 4
Dionysius M.	13 34
Plinius M.	16 54
Struve II.	23 24
Proclus M.	26 54
Taruntius II.	28 9
Picard M.	30 9
Langrenus II.	33 4
Ende	11 38 10

In Bezug auf einzelne Bezeichnungen bemerke ich noch: x ist der helle Fleck γ, bei Rainer in der grauen Fläche des Ocean. Procell.

Ptolemaeus γ. Der Crater in der Wallebene Ptolemaeus.
Laplace ε. Westrand selenoc. long. 18. lat. +17°
(Mappa selenographica).

Was nun die Erscheinungen während des ganzen Verlaufes der Finsternißs betrifft, so beschränke ich mich auf wenige Bemerkungen, indem ich die Bearbeitung und Zusammenstellung von Beob. dieser Art, welche ich an den Mondfinsternissen seit 1842 angestellt habe, für eine spätere Zeit mir vorbehalte. Beim Anfange der Finsternißs zog sich der Erdschatten so nebelhaft und so ungemein verwaschen über die Mondfläche hin, daß an eine Beobachtung gar nicht zu denken war. Er hatte noch nicht einmal den Aristarch erreicht, als sich die rothe Farbe des verfinsterten Theils schon deutlich erkennen liefs. Als aber Copernicus erster Rand verfinstert wurde, verschwand der Mond (bis zum Ende der Totalität) hinter dichten Wolken.

Bis dahin hatte das Roth stark zugenommen. Von dem blauen Lichte war noch nirgends eine Spur zu erkennen. Alle Flecken ohne Ausnahme blieben bei ihrem Eintritte, während der Dauer ihrer Verfinsternung und beim Austritte in vorzüglicher Deutlichkeit sichtbar. Um die Mitte der totalen Finsternißs war der Mond so hell, daß er nicht nur durch Wolken, welche Sterne wie γ δ und γ Virginis verschwinden machten, hindurchblickte, sondern noch wie von einem schwachen Nimbus umgeben schien. Im Norden war der Himmel ganz klar, und vom rothen Scheine des Nordlichts erhellt. Als gegen das Ende der Totalität der Himmel sich wieder aufheiterte, stand der Mond in seiner leuchtend rothgelben Farbe so hell dar, wie der volle Mond, wenn er aus den Dünsten des Horizonts emporsteigt; nur an den Stellen, welche der Centralschatten bedeckte, war er merklich dunkler. Als so eben die Totalität vorüber war, zeigte sich sogleich, und in bedeutender Ausdehnung das blau-graue Licht, jedoch hauptsächlich nur gegen Norden in den großen Ebenen. Es war bei Weitem nicht so schön wie 1842 Janr. 26 und 1844 Mai 31, aber vollkommen durchsichtig. Nach Schicards Austritt lag das blaue Licht an der ganzen Schattenphase entlang. Es neigte sich indessen bald, wie ich sicher glaube behaupten zu können, zum grünlich-grauen, und verschwand, als der Mond nur noch halb verfinstert war. Das rothe Licht erlosch, als der Schatten den hellen Crater Proclus verließ. In allen Theilen des Schattens, selbst im Centrum, waren die kleinsten Flecken sehr deutlich zu erkennen. Bald nach dem Ende der Finsternißs war das Bild der Mondfläche ungeachtet der feinen Dünste ausgezeichnet scharf und deutlich. Ich verglich sehr sorgfältig an 3 verschiedenen Vergrößerungen die grauen Flächen des Mare Serenitatis, Crisium und M. Humororum mit dem Mare imbrium, ohne den grünen Anflug zumal der ersteren, welchen ich schon im Jahre 1841 gekannt habe, irgend wie bemerken zu können, obgleich ich recht gut zu unterscheiden vermochte, daß jedes Mare ein anderes Grau hatte. Indessen wäre die Beobachtung nur dann entscheidend gewesen, wenn ich jene Vergleichung auch vor der Finsternißs, und unter ähnlichen Umständen hätte anstellen können.

J. F. Jul. Schmidt.

Beobachtungen auf der Sternwarte in Copenhagen.

1. Mondsterne.

1847		AR.	Fäden.	1847		AR.	Fäden.
Janr. 26	α Tauri	4 ^h 27 ^m 10 ^s 33	7	Janr. 26	ζ Tauri	5 ^h 28 ^m 31 ^s 91	7
(Rd. I.)		4 53 53,60 +2° 45	7	— 28	μ Gemiu.	6 13 43,98	7

1847		AR.	Fäden.	1847		AR.	Fäden.
Janr. 28	(Rd. I.	6 ^h 43 ^m 54 ^s 06	+2 ^s 37	Mai 25	α Virginis	13 ^h 17 ^m 10 ^s 87	4
	δ Gemin.	7 11 0,80	7	— 26	α Virginis	13 17 10,86	7
Febr. 24	η Gemin.	6 5 40,24	7		(Rd. I.	13 40 57,78	+4 ^s 74 4
	μ Gemin.	6 13 43,97	7		κ Virginis	14 4 47,23	7
	(Rd. I.	6 27 13,12	+2,18		λ Virginis	14 10 53,10	7
	ζ Gemin.	6 55 3,87	6	Mai 27	κ Virginis	14 4 47,02	7
	δ Gemin.	7 11 0,87	7		λ Virginis	14 10 52,97	7
Febr. 26	κ Gemin.	7 35 14,24	7		(Rd. I.	14 31 2,13	+4,99 7
	ϕ Gemin.	7 44 9,77	6	Mai 28	α^2 Libræ	14 42 28,36	7
	(Rd. I.	8 11 36,88	+2,86		(Rd. I.	15 23 24,90	+5,03 7
	δ Cancr.	8 36 1,40	7		δ Scorpii	15 51 21,07	3
	α^2 Cancr.	8 50 9,29	7		β Scorp. præc.	15 56 36,13	7
Febr. 28	ξ Leonis	9 23 43,48	6	Mai 29	δ Scorpii	15 51 20,98	7
	σ Leonis	9 33 0,82	7		β Scorp. præc.	15 56 35,98	7
	(Rd. I.	9 49 19,05	+3,29		(Rd. I.	16 18 10,48	+5,00 7
	α Leonis	10 0 14,97	7		Rd. II.	16 20 24,70	6
	ρ Leonis	10 24 46,98	7		η Ophiuchi	17 1 39,47	7
März 30	(Rd. I. Wolken.	—	—		ρ Ophiuchi	17 11 53,45	7
	(Rd. II. gezähnt	11 55 37,95	+2,74	Juni 22	α Virginis	13 17 10,67	7
	η Virginis	12 12 7,17	7		(Rd. I.	13 21 9,65	+3,86 7
	γ Virginis	12 33 56,97	7	Juni 26	α Scorpii	16 20 5,66	7
April 28	(Rd. I.	13 11 8,52	+4,27		(Rd. I.	16 50 56,73	+4,74 7
	ζ Virginis	13 26 56,58	7		η Ophiuchi	17 1 39,48	7
	m Virginis	13 33 37,81	6		θ Ophiuchi	17 12 40,71	7
Mai 25	γ Virginis	12 33 57,05	7	Juni 27	η Ophiuchi	17 1 39,52	7
	δ Virginis	12 47 56,06	7		θ Ophiuchi	17 12 40,48 :	5
	(Rd. I.	12 52 47,42	+4,73		(Rd. I.	17 49 25,96	+4,86 2
	61 Virginis	13 10 27,34	7		Rd. II.	17 51 43,29	5

Bem. Die der AR. des Mondes zunächst hinzugesetzte Zahl giebt die Reduction, um die Sternzeit der Mondbeobachtung zu erhalten.

2. Sternbedeckungen.

			M. Zt. Copenh.		
1847	März 22.	115 Tauri	Eintritt	7 ^h 32 ^m 26 ^s 35	Beobachter Herr Prof. <i>Olufsen</i> .
	—	—	—	25,85	<i>Sievers</i> .
	April 22.	50 A ² Cancr.	—	12 13 29,18	
	Mai 18.	67 Gemin.	—	9 29 14,64	
	—	68 δ Gemin.	—	9 38 15,68	
	Mai 23.	91 ν Leonis	—	12 22 37,53	
	Aug. 24.	9 Z ² Aquarii	—	9 20 17,06	
	Oct. 26.	246 ι Tauri	—	8 43 22,80 :	
	Nov. 18.	44 ι Piscium	—	5 23 23,94	
1848	Febr. 12.	Anonyma	—	8 15 34,34	
	—	75 Tauri	—	8 16 32,84	
	—	87 α Tauri	—	11 59 14,96	zweifelhaft. Beobachter Herr Prof. <i>Olufsen</i> .

3. Beobachtungen des von *Leverrier* entdeckten Planeten am Passagen-Instrument.

1847	M. Zt. Copenh.	Sch. AR. des Plan.
Oct. 31	7 ^h 22 ^m 21 ^s .1	22 ^h 0 ^m 4 ^s .05
Nov. 16	6 19 25,2	22 0 2,50
17	6 15 30,7	22 0 3,54
18	6 11 35,3	22 0 4,69

4. Beobachtungen des Planeten *Flora* am *Fraunhofer'schen* Kreis-Micrometer.

1848	M. Zt. Copenh.	AR. Plan.	Decl. Plan.	Sch. AR. Flora.	Sch. Decl. Flora.	Beobb.
Janr. 28	6 ^h 53 ^m 54 ^s .7	= a — 32 ^s .36	= a — 17' 4 ^u .8	4 ^h 15 ^m 34 ^s .38	+18 ^o 24' 4 ^u .7	9
—	8 19 29,6	a — 30,26	a — 16 46,1	4 15 36,48	+18 24 23,4	6
—	9 4 24,9	a — 29,18	a — 16 31,4	4 15 37,56	+18 24 38,1	13
29	8 59 33,4	a + 10,55	a — 10 21,4	4 16 17,28	+18 30 48,0	15
30	8 16 14,7	b + 1 ^m 3 ^s .83	b + 3 30,3	4 16 58,40	+18 36 49,8	6
Febr. 1	11 32 47,9	c — 11,79	c — 0,2	18 34,03	+18 50 11,4	12
2	7 48 52,2	c — 31,84	c + 5 6,7	4 19 13,96	+18 55 18,3	19

An den beiden ersten Abenden verglich ich den Planeten mit dem Stern *a* aus *Rümker's* Catalog Nr. 1181; Stern *b* und Stern *c* sind Nr. 1180 und 74 ϵ Tauri daselbst.

Mittlere Oerter der Vergleichungs-Sterne für 1848 Janr. 1.

<i>a</i>	AR. 4 ^h 16 ^m 5 ^s .57	Decl. +18 ^o 41' 15 ^u .8
<i>b</i>	4 15 53,43	+18 33 25,9
<i>c</i>	4 19 44,68	+18 50 18,2

Abends Januar 30 war es starker Windstöße wegen den Beobachtungen ungünstig, und die für diesen Tag erhaltene Position des Planeten ist demnach weniger sicher.

Sievers.

Schreiben des Herrn Prof. *Gerling* an den Herausgeber.

Marburg 1849. Januar 27.

Ich kann Ihnen aus dem vorigen Jahre nur drei Sternbedeckungen mittheilen:

1848 Janr. 16	α Tauri	Immers. 4 ^h 26 ^m 20 ^s .1 m. Zt.
		Emers. 5 3 8,9 „
Mai 5	117 Tauri	Immers. 9 12 37,0 „
Dec. 9	α Tauri	Immers. 6 9 58,1 „
		Emers. 6 36 38,7 „

In allen drei Fällen beobachtete ich mit 54maliger Vergrößerung des fünffüßigen *Fraunhofer's*.

Am 9^{ten} December erfolgte der Austritt nicht ganz plötzlich. Es verging wohl etwa $\frac{1}{2}$ Secunde von einem ganz schwachen Lichtschimmer bis zum vollen Glanz des Sterns, und wurde für letzteren die Zeit angemerkt.

Der *Kesselsche* Chronometer Nr. 1314, an welchem diese Beobachtungen gemacht wurden, ist jetzt seit dem letzten

Reinmachen schon wieder 6 Jahre im Gange und müßte deshalb vielleicht wieder mit frischem Oel versehen werden.

Ich kann mich aber nur sehr schwer entschließen seinen Gang zu unterbrechen, um ihn zu diesem Zweck auf der Post nach Altona zu senden; denn sehen Sie wie er jetzt noch geht:

März 31	—4 ^s 525
Mai 1	—4,387
12	—5,121
16	—4,765
April 4	—4,763
Sept. 7	—4,779
Nov. 7	—4,379
Dec. 9	

Sie haben wohl die Güte diese Zahlen gelegentlich Herrn *Kessels* zu zeigen.

Gerling.

Der vorigen Nummer ist eine lithographirte Ankündigung des *Uranus* beigelegt, der vom Anfange dieses Jahres an in etwas veränderter Form von Herrn Prof. *v. Boguslawsky* herausgegeben wird.